

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 157.

Neuenbürg, Sonntag den 7. Oktober

1894.

erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Tannen-Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Aus den Stadtwald-Abteilungen Eisenitz, Hummelrain, Mißebene etc. kommen am

Samstag den 13. Oktober d. J. auf dem Rathaus hier zum Verkauf und zwar

vormittags 9 Uhr: 487 St. Tannen-Langholz mit 6,31 Fm. II. Kl., 32,38 Fm. III. Kl., 200,56 Fm. IV. Kl. und 79 St. mit 18 Fm. V. Kl.

Vormittags 10 Uhr: 1 Km. asperne Prügel, 20 Km. buch. Prügel, 6 Km. dto. Reisprügel.

163 1/2 Km. tannene Prügel, 16 1/2 tann. Reisprügel, 67 1/2 Km. tann. Rinde und 4 Los Schlagraum Den 27. Sept. 1894.

Stadtschultheißenamt. Sirn.

### Verbach.

Am Montag den 8. Oktober d. J. vormittags 9 Uhr

wird das

### Beiführen

von 160 Rbm. Granulitsteinen vom Steinbruch des Ludwig Waider in Kullenmühle auf die Ortswege hier auf hiesigem Rathaus im Abstreich veraccordiert.

Schultheißenamt. Sieb.

### Landwirtschaftliches.

### Bekanntmachung

betr. Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschule zu Rottweil.

Die Eröffnung der landwirtsch. Winterschule in Rottweil wird am 12. November d. J. stattfinden.

In derselben können junge Leute im Alter von mindestens 15 Jahren, welche sich der Landwirtschaft oder auch anderen zweckverwandten Berufsarten widmen wollen, aufgenommen werden.

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: Deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Zeichnen, Physik, Tier- und Tierheilkunde, allgemeiner Acker- und Pflanzenbau einschl. Chemie in Bezug auf Landwirtschaft und Gesteinskunde.

Das Schulgeld beträgt 25 M. Dieser Betrag wird häufig von Amtskörperschaften und landw. Vereinen den Eltern wieder zurückvergütet.

Anmeldungen wollen unter Anlage der Schulzeugnisse, eines Geburtscheines und einer Einwilligung des Vaters bzw. des Vormunds zum Besuch der Schule gefälligst recht bald an den Vorstand der Anstalt, Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil schriftlich eingereicht werden und können auch die Prospekte der Anstalt, die über alles Weitere nähere Auskunft geben, von diesem unentgeltlich bezogen werden.

Eventuelle mündliche Anmeldungen sollten thunlichst jeweils nur Samstags oder Sonntags erfolgen.

Sämtliche verehrten Mitglieder unseres Vereins, insbesondere aber die Herren Ortsvorsteher und Ausschussmitglieder werden — unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung — hierdurch ergebenst er- sucht, im Interesse der wirksamen Förderung der Landwirtschaft, in Bälde nach Kräften dahin wirken zu wollen, daß die genannte Schule auch aus unserem Bezirke möglichst zahlreich besucht werde.

Neuenbürg den 1. Oktober 1894.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins. Maier, Oberamtmann.

### Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Sonntag den 7. Oktober

## KONZERT

zur Feier des Geburtsfestes S. Maj. der Königin Charlotte, ausgeführt von Mitgliedern der Kgl. Kapelle im Saale des Hotel Post.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt à Person 50 S.

Herrenalb den 6. Oktober 1894.

### Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Zeige einem hiesigen geehrten Publikum ergebenst an, daß ich am Samstag den 6. d. M. meine

### Bäckerei

eröffnen werde und wird es mein eifrigstes Bestreben sein meine Kunden pünktlich und reell zu bedienen.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichne mich

achtungsvoll Wilhelm Kull, Bäcker.

### Neu-Praktisch-Neu.

Prüft alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nöthig.

### Nur allein Nägelin

mit Patentspritze ist das beste und billigste Mittel zur Vertilgung aller Insekten.

Totale Ausrottung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben.

Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tödtet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwurm, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Vertilgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder Th. Naegels, Göppingen.

Zu haben bei:

Albert Nengart a. Markt Neuenbürg.

C. Mohl, Apotheker in Liebenzell.



Es werden überall, wo sich keine Niederlagen befinden, solche gesucht.

### Geschäfts-Üeberrahme und Empfehlung.

Liebenzell den 1. Oktober 1894.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen seit Jahren betriebenen

### Gasthof zum Hirsch

unter Heutigem an Herrn C. Kuhle abgetreten habe und bitte, indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Frau L. Bodamer Wtw.

Bezugnehmend auf Obiges, soll es mein eifrigstes Bestreben sein, den von mir übernommenen

### Gasthof zum Hirsch

durch eine gute, feine Küche, reine Weine und aufmerksame Bedienung im alten Renommee weiterzuführen.

Um geneigten Zuspruch bittend, empfiehlt sich ergebenst

Carl Kuhle,

(seitheriger Küchenschef der ersten Häuser).

### Makulatur

(alte Zeitungen) hat billig abzugeben

C. Meeb.



Neuenbürg.

**Größere Geldsummen**  
werden gegen doppelte Pfandsicherheit und 4 1/2 %ige Verzinsung aus geliehen von der  
Kirchenpflege.

**Gewerbeverein Neuenbürg.**  
Montag abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
bei Karl Hummel.

**Frisch gebrannter Kalk**  
Ziegelei Hirsau.  
la. Mannheimer

**Portland-Cement**  
ist eingetroffen bei  
Maurerstr. Schaible, Liebenzell.  
Ziegelei Hirsau.

**Gasthaus zum Adler**  
in Neuenbürg.  
Ankündigung von **neuem Wein.** Ich empfehle außerdem mein feines **Höpfnerisches Bier** in Flaschen über die Straße  
Lagerbier à 20 J.  
Exportbier à 25 J.  
bei Bestellungen von 10 Flaschen frei ins Haus  
ergebenst  
**Friedr. Burghard.**  
Pforzheim.

**Tüchtige Köchinnen, Haus- und Küchen-Mädchen**  
finden sofort gut bezahlte Stellen für hier und auswärts durch  
Frau Bozenhardt, Kronenstr. 8 II.

Neuenbürg.  
Unterzeichneter bringt seine  
**Schuhwaren**  
in empfehlende Erinnerung.  
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden prompt u. billig ausgeführt.  
Achtungsvoll  
**Ernst Nischele.**



Neuenbürg.  
**Maurer-Gesuch.**  
6-8 tüchtige Maurer werden sofort gesucht. Arbeit so lange sie die Witterung gestattet.  
**G. Hajmann, Maurerstr.**

Neuenbürg.  
**Neuen süßen Wein**  
empfehlst  
Kienle z. grünen Baum.

Neuenbürg.  
Ein möbliertes helles  
**Zimmer**  
hat zu vermieten  
**Karl Wagner.**

**Neuenbürg.**

Meiner werten Kundschaft mache hiedurch die Mitteilung, daß ich mein bisher betriebenes Geschäft an **Hrn. Wilhelm Fieß** hier abgetreten habe.  
Für das mir bewiesene Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Wilh. Röck.**

Bezugnehmend auf obige Annonce teile einer hiesigen und auswärtigen tit. Einwohnerschaft ergebenst mit, daß ich mein neues von **Hrn. W. Röck** hier käuflich erworbenes Geschäft heute **eröffnet** habe.  
Das meinem **Hrn. Vorgänger** und mir selbst bisher bewiesene Zutrauen bitte mir ferner auch zuwenden zu wollen, ich werde dagegen stets bemüht sein, meine werte Kundschaft durch **conlante Bedienung mit nur reellen Waren und durch Einhaltung billigster Preise** zu befriedigen.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Fieß.**

**Achtung!**

Durch Uebernahme des Warenlagers von meinem Vorgänger **Hrn. Wilh. Röck** haben sich meine **Waren-Vorräte** bedeutend angehäuft; ich verkaufe deshalb, so lange Vorrat reicht, folgende Artikel bedeutend unter **Fabrikpreis**:  
**Wollwaren als: Umschlagtücher, Hauben, Hüllen, Kindermützen, Handschuhe, Strümpfe, Socken etc.,**  
ferner  
**Cravatten, Rüschen u. Häckelgarne, farbige und schwarze Schürzen, Stickereien u. s. w.**  
Um mein großes Lager rasch zu räumen werden sämtliche Artikel zu **Schlenderpreisen** abgesetzt und sehe ich geneigtem Besuch entgegen.

**Wilhelm Fieß.**

Neuenbürg.  
Frischer

**Portland-Cement**

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gest. Abnahme.  
**Gg. Hajmann.**

Neuenbürg.  
Auf dem Bahnhof wird **Montag und Dienstag** schönes

**M o s t o b f t**

abgegeben.  
**H. Silbereisen u. Hajm.**

Wilbad.

**M ä d c h e n**

Ein solides  
für Küche u. kann sofort eintreten bei  
**Hammer z. Adler.**

Feldbrennach.

Ein gut erhaltener eiserner

**H e r d**

ist zu verkaufen im Pfarrhaus.  
**Kirchenpfleger Maurer.**

Wilbad.

**Einen Jungen,**

der die **Bäckerei** gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre  
**Fr. Pfau, Bäcker.**  
vis à vis der Trinkhalle.

Calw.

**Wirtschafts-Empfehlung.**

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich unterm 1. Oktober d. J. den seither von meinem Schwiegervater **Louis Dingler** innegehabten  
**Gasthof zum „Adler“**  
übernommen habe.

Durch umfassende bauliche Veränderungen, Verbesserungen u. Neueinrichtungen sowohl meiner Wirtschaftstotalitäten als Fremdenzimmer, ist meinen geehrten Gästen ein angenehmer, wohllicher Aufenthalt geboten. Ebenso werde ich es mir angelegen sein lassen, durch rein gehaltene **Weine, feinstes Pilsener u. Karlsruher Bier vom Faß, gute bürgerliche Küche** und aufmerksame Bedienung für das leibliche Wohl meiner verehrten Gäste besorgt zu sein.  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Rob. Pflüger.**

Neuenbürg.  
**Unterhosen, Unterjaden, Hemden, Westen, wollene Socken u. Strümpfe**  
empfehlst billigst  
**Franz Andräs.**

**Monogramm-Stempel**  
zum Stempeln von  
**Briefpapier, Couverts, Karten u.**  
sowie zum  
Zeichnen von **Wäsche aller Art**  
empfehlst  
**G. Nech**

**Jünglings-Verein**  
Sonntag präzis 5 Uhr

Stuttgarter  
**Fournierhandlung.**  
Ede Olga- u. Uhlandstr. 3. Eppingen.

**Es ist noch lange nicht genug** bekannt, daß diejenigen Frauen, welche ihre alten wollenen Abfälle in eine sogen. Kunstwollfabrik schicken, in der Meinung, es würde davon Ware gewebt, viel teurer kaufen, als wenn sie ihren Bedarf an Kleiderstoffen, Burkin, Regenmantelstoffen u. s. w. bei **Ludwig Veder, vorm. Chr. Erhardt** in Pforzheim beden; derselbe verkauft z. B. **doppelbreite gute Kleiderstoffe** in einfarbig, gestreift, karriert und mit Noppen zu Haus und Straßenkleidern à 38, 40, 45, 50 und 60 J per Meter, **Regenmantelstoffe** à 1.50 per Meter in 130 cm breit, alle Farben, **Burkin für Herren- und Anabenanzüge** à M 2 per Meter. Versäume Niemand, sich durch einen Versuch von der Richtigkeit dieser Angaben zu überzeugen.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 3. Okt. Der landw. Bezirksverein brachte gestern die auf einem Zuchtviehmarkt in Donaueschingen aufgekauften 8 jungen Zuchtschweine und 6 Kalbinnen reiner Simmenthaler Rasse zur Versteigerung, wozu sich eine größere Anzahl Kaufslustiger und Zuschauer eingefunden hat. Das Vieh fand den Beifall der Anwesenden. Es waren durchweg kräftig gebaute und gut genährte Tiere mit schönen Formen, die bei normaler Entwicklung wahre Prachtexemplare abgeben dürften. Die Färrn wurden im engeren Kreise der Färrnhalter versteigert, es zeigte sich jedoch bei den hohen Preisen wenig Geneigtheit und es hielt schwer, die Tiere an den Mann zu bringen. Schließlich wurden aber die Färrn doch alle verkauft mit einem Erlös 3075 M., wobei sich ein kleines Manko ergab. Die Preise bewegten sich zwischen 550 und 425 M. pro Stück und es kam je ein Färrn in die Gemeinden Arnbach, Conweiler, Dennach, Döbel, Feldrennach, Ober- und Unternielesbach, Rothenhol und Schwann. Der Verkauf der Kalbinnen ging flatter von Statten und es wurden dieselben rasch abgesetzt mit einem Erlös von 2265 M. Dabei wurde ein Uebererlös erzielt, welcher das Manko bei den Färrn wieder ausglich. Die Preise bewegten sich zwischen 445 und 300 M. Das Unternehmen des Vereins darf wiederum als ein geglücktes bezeichnet werden und es wäre nur zu wünschen, daß die Bestrebungen des Vereins in Hebung der Viehzucht auch von nachhaltigem Erfolg gekrönt werden.

[Eingefandt.] Neuenbürg, 4. Okt. Vor mehreren Jahren wurde für eine bessere Beleuchtung der Bahnhofstraße gesorgt und auch der Wärrer der Petroleumlampen kommt seinem Dienst nach. Wer aber gegenwärtig in dunkler Nacht auf der Straße geht, muß sagen, die Beleuchtung genügt nicht. Insbesondere ist es auf der Strecke zwischen der ersten Laterne bei der Kanalbrücke und der oberen Senfensabrik oft so finster, daß man im Dunkeln tappen muß und keine 3 Schritte vor sich sieht, und zwar kommt dies daher, weil die Bäume immer mehr belaubt sind und weil auch noch ein dunkles Haus an der Straße steht, das Schatten giebt. Es wird gewiß Jedermann, der von und zu dem Bahnhof geht, wünschen, daß hier Abhilfe geschaffen wird und ist es Zweck dieser paar Zeilen, die betr. Behörde darauf aufmerksam zu machen.

[Eingefandt.] Neuenbürg, 5. Okt. Motto: 's ist alles trübe, 's ist alles dümel nämlich abends in der Burgstraße hier. Dort macht die Gemeinde resp. der Stadtbaumeister, wie schon früher erwähnt, allerlei Manipulationen mit der Straßenbeleuchtung. Zuerst wird die Laterne von ihrem früheren langjährigen Pläze abgenommen und an das unpraktische Eck des alten Schulhauses angebracht. Nicht lange durfte sie von dort aus ihren Schatten nach dem Kirchplatz werfen, denn eines schönen Tags wird sie durch einen Fuhrmann krumm gefahren, damit sie auch um's Eck leuchte. Jetzt ist die Laterne von dort beseitigt. Gegenwärtig ist es daher in der Burgstraße so dunkel wie in einer - Kuh. Wohin man nun nach diesem Unglücksfall die Laterne plazieren will, ist ein streng behütetes Geheimnis. Die beiden allein praktischen Pläze, den früheren noch heute vorhandene Kettenhang oder das Eck am Lustnauerischen Hause will man nicht, weil andere Leute sie als passend bezeichnet haben. Wir sind daher neugierig, wo das Licht in der Burgstraße unter den Scheffel gestellt wird.

Forzheim, 5. Okt. Weltausstellung in Antwerpen. Von befreundeter Seite wird dem Pf. Beob. folgendes offizielle Resultat der Prämierungen mitgeteilt: A. Keppler, bronzene Medaille; Joh. Albrecht, do.; Auwärter u. Heple, do.; M. Augenstein, gold. M.; Fr. Nyasse, bronz. M.; Elias Bauer, silberne M.; Christoph Bauer, goldene M.; Beckh u. Turba, silberne M.; Eugen Cleis, bronzene M.; Julius Doll, do.; Louis Fiebler u. Co., silberne M.; Fuchs u. Heinze, bronzene M.; V. Großmann, ehrenvolle Erwähnung; F. Blumberg, bronzene M.; Burthardt u. Co., goldene M.; A. Hausmann, silberne M.;

Kollmar u. Jourdan, silberne M.; L. Kuppenheim, goldene M.; Gebr. Ruttroff, do.; E. Landenberger's Nachf., bronzene M.; A. Odenwald, silberne M.; J. B. Reinhold, bronzene M.; Schuler u. Kunz, ehrenvolle Erwähnung; Schanz u. Raß, silberne M.; Stockert u. Kern, goldene M.; Herm. Sturm, silberne M.; F. Todt, bronzene M.; Ed. Winter u. Co., silberne M.; Albert Ziegler, bronzene M.

Neuenbürg, 6. Okt. (Schweinemarkt.) Milchschweine wurden zu M 20-30 pr. Paar gehandelt.

**Marktpreise.**

Neuenbürg, 6. Oktober. Butter, 1/2 Kilo 1.05-1.20 Eier, 1 Stück 8 J, 2 Stück 15 J.

**Deutsches Reich.**

Frankfurt a. M., 3. Okt. Von dem Kaiser ist auf das Huldigungstelegramm des nationallib. Delegiertentages nachstehende telegraphische Antwort zu Händen des Abg. Dr. Hammacher ergangen: „Für den Gruß, welchen die zum Delegiertentag versammelten Mitglieder der nationalliberalen Partei Gesamt-Deutschlands Mir sendeten, spreche Ich denselben Meinen besten Dank aus. Die Versicherung unwandelbarer Treue ist mir eine neue Bürgschaft dafür, daß Ich auf die Partei in guten wie in schweren Zeiten rechnen kann. (gez.) Wilhelm. I. R.“

Berlin, 5. Okt. Der Bierkrawall in der Oberfeuerwerkerschule beherrscht noch immer das öffentliche Interesse im In- wie im Ausland. Wie sich der Vorgang, seine Ursachen und Folgen in den Köpfen einiger Preußenhafter abspiegeln, beweist ergötzlich ein übrigens jammervoll schlecht geschriebener Artikel des Hrn. Rosenthal, der sich Jacques St. Cère nennt, im Pariser „Figaro“. Zunächst läßt er froh und lustig, daß alle Verhättern den Ruf „Es lebe die Anarchie“ ausgestoßen hätten, und folgert dann daraus, daß unsere Armee vom Sozialismus durchseucht sei. Und zwar nicht etwa nur die jungen Rekruten, das wäre verzeihlich und erklärbar, nein, die älteren Jahrgänge, das Unteroffizierkorps! „Seit den Tagen, die auf Jena folgten, ist dies das erstemal, daß sich preußische Soldaten gefunden haben, die gegen die Disziplin zu protestieren wagten!“ ruft Rosenthal pathetisch aus und fabuliert und phantasiert von der noch bevorstehenden gänzlichen Auflösung unseres Heeres.

Mit dem 1. Oktober ist das neue Warenschutzgesetz in Kraft getreten. Wie sehr dasselbe einem allgemeinen Bedürfnis der Geschäftswelt entspricht, geht aus der Thatsache hervor, daß in Berlin schon morgens von 3 Uhr an viele Hunderte sich vor dem betr. Amtsgebäude aufgestellt hatten, um Warenschutzkarten u. s. w. sofort gefällig eintragen und schützen zu lassen. Ist doch der unlautere Wettbewerb im deutschen Reich zu einer allgemeinen Kalamität ausgeartet. Stellt irgendwo ein Fabrikant oder Handwerker eine gute Ware her, welche Anklang findet, so werden flugs alle Warenbezeichnungen, Umhüllungen, Etiketten nachgeahmt, und diesen Unfug wenigstens will das neue Gesetz verhindern. Gegen den unlauteren Wettbewerb im allgemeinen, dessen Formen ja überaus zahlreich sind und immer wieder um neue Raiffe und Pfiffe vermehrt werden, ist ein besonderes Gesetz in Vorbereitung. Auffallenderweise widersetzte sich die fortschrittliche Presse einem solchen Gesetz schon heute und zwar genau so, wie sie feinerzeit das Gesetz gegen den Geldwucher bekämpft hat. Was für ein Interesse solche Blätter daran haben können, daß man, nachdem die Wucherer wenigstens einigermaßen in ihren Manipulationen eingeschränkt sind, nunmehr wenigstens allen übrigen geschäftlichen Schwindlern freie Bärsch lassen soll, ist übrigens so verwunderlich nicht, wenn man weiß, daß die erwähnte Presse mehr oder weniger unter dem Einflusse des mächtigen jüdischen Kapitals steht.

Berlin, 4. Okt. In der gestrigen Sitzung der Kommission zur Vorberatung des Gesetzesentwurfes gegen den unlauteren Wettbewerb führte Staatsminister v. Bötticher aus: Die verbündeten Regierungen bezeugen den ersten Willen, den Beschwerden Rechnung zu tragen und die Mißstände zu beseitigen. Eine

gewisse Vorsicht ist dabei geboten, um nicht mit den Auswüchsen auch den Verkehr zu schädigen. Die Sachverständigen halten die Entschädigungspflicht für wirksamer als Strafandrohungen. Die Vorschläge der Regierung sind für die Bestrafung des unlauteren Wettbewerbs.

Schwere Anklagen werden gegen einige deutsche Konsuln im Auslande wegen ungenügender Vertretung der deutschen Interessen öffentlich erhoben und gegen den deutschen Generalkonsul Peyer in Guatemala sind so viele Beschwerden ernstester Natur eingelaufen, daß unser Auswärtiges Amt sich genötigt sah, gegen den Mann eine Untersuchung einzuleiten.

Am 7. Oktober wird in Eisenach eine Zusammenkunft von Abgeordneten beider antisemitischer Parteien stattfinden; die Tagesordnung enthält vor Allem einen Antrag auf Verschmelzung der bisher getrennt marschierenden Fraktionen. Ueberall im Reiche werden bereits Vorversammlungen antisemitischer Bürger abgehalten, die sich mit derselben Frage beschäftigen und überall ist man mit Begeisterung für den Einigungsgedanken eingetreten. Demnach scheint es, als solle die Zeit anbrechen, wo der deutsche Antisemitismus in einheitlicher Phalanx auf den Plan tritt und von Freund und Feind ernst genommen werden muß.

Aus Baden, 4. Okt. Ueber den antisemitischen Parteitag für Baden, welcher letzten Sonntag in Heidelberg abgehalten wurde, ist bis jetzt noch keinerlei Mitteilung in die Öffentlichkeit gelangt; selbst das offizielle Parteiorgan, der „Bad. Volksbote“, hat noch nicht über denselben berichtet. Als besonders bemerkenswert wollen wir erwähnen, daß auf dem Parteitag beschlossen wurde, im kommenden Winter eine energische Agitation, insbesondere im Oberlande zu entfalten, und daß künftig auch bei Landtagswahlen seitens der Antisemiten eigene Kandidaten aufgestellt werden sollen. Die badischen Antisemiten sind gegenwärtig ungemein rührig. Der Reichstagsabgeordnete Bindewald hat eine größere Anzahl von Versammlungen im Hardtgebiete und an der Bergstraße abgehalten. Einzelne derselben, in welchen ein Herr aus Pforsheim als Gegner auftrat, nahmen einen sehr erregten Verlauf. Dem Vernehmen nach soll auch Herr Ahlwardt in nächster Zeit eine Agitationsreise nach Baden unternehmen.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat, um den von den sogenannten „freien“ (sozialdemokratischen) Turnern gegen die deutsche Turnerschaft eingeleiteten Heterereien wirksamer entgegenzutreten zu können, beschlossen, den Turnvereinen zu empfehlen, in ihre Satzungen Bestimmungen aufzunehmen, die namentlich auch verhindern sollen, daß die treu zur deutschen Turnerschaft stehenden Vereine durch den Eintritt von Sozialdemokraten überrumpelt werden.

Straßburg, 3. Okt. Der Gemeinderat bewilligte mit 17 gegen 14 Stimmen einen städtischen Zuschuß von 228 000 M. zur Erbauung einer neuen Rheinbrücke zwischen Straßburg und Rehl. Damit ist der Bau der Brücke gesichert.

Augsburg, 2. Okt. Von dem Dach eines 3stöckigen Neubaus stürzte heute der Schieferdecker Hummel und sein Gehilfe auf das Pflaster herab. Der Meister ist schwer verletzt, der Gehilfe tot.

Aus dem badischen Oberlande werden gegenwärtig sehr viel Kartoffeln nach der Schweiz ausgeführt. Der Zentner wird durchschnittlich mit 2,50 M. bezahlt.

**Württemberg.**

Die diesjährige Rekruten-Einstellung bei den württemb. Truppenteilen erfolgt am 16. d. Mis. und zwar aus den Aushebungsbezirken der 51., 52., 53. u. 54. Inf.-Brigade. Beim Inf.-Reg. 126 Großherzog Friedrich von Baden in Straßburg erfolgt die Einstellung der Rekruten am 12. Oktober und zwar 1041 Rekruten aus dem Aushebungsbezirk der 51. Inf.-Brigade, nämlich aus dem Landwehrbezirk Stuttgart 124, aus dem Landwehrbezirk Horb 354, aus dem Landwehrbezirk Rottweil 555 Rekruten. — Bei der Kavallerie erfolgt die Einstellung am 5. Oktober, beim Train — Traingemeine und Trainoldaten (I. Serie) —



